

Anfrage 6

Gremium	Termin	Status
Bau- und Grundstücksausschuss	22.01.2024	öffentlich

Anfrage Stadtratsfraktion Die Grünen

Anfrage Stadtratsfraktion die Grünen - Stellungnahme der RNV zur aktuellen Situation im ÖPNV

Vorlage Nr.: 20247444

Stellungnahme der rnv

zur Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat "Stellungnahme der RNV zur aktuellen Situation im ÖPNV" für die Sitzung des Bau- und Grundstücksausschuss am 22.01.2024 (Vorlage Nr.: 20247444) nehmen wir wie folgt Stellung:

zu Punkt:

- *Welche Leistungen entfallen im ÖPNV-Angebot im Bereich der Stadt Ludwigshafen nach den Fahrplanumstellungen im Straßenbahn- und Busverkehr und wann ist die Rückkehr zum von der Stadt Ludwigshafen beauftragten Fahrplan geplant?*

Stellungnahme rnv:

Im derzeit geltenden Stabilisierungsfahrplan gibt es vorübergehend folgende Veränderungen gegenüber dem planmäßigen Leistungsangebot:

- An Samstagen:
Stadtbahnlinie 7 Oppau – BASF – Berliner Platz – Paradeplatz – Vogelstang
verkehrt ca. 9-12 und 16-21 Uhr im 20 Minuten-Takt (anstelle des regulären 10 Minuten-Takts)
- An den Tagen von Montag bis Samstag:
Stadtbahn-Expresslinie 9 Bad Dürkheim - Oggersheim - Berliner Platz - MA Hbf - Luisenpark/Technoseum
entfällt (regulär: Montag-Freitag: 20 Minuten-Takt, Samstag 30 Minuten-Takt);
Ersatz im Abschnitt Bad Dürkheim – Oggersheim:
Durch verlängerte Fahrten der Linie 4/4A in gleichem Fahrtenumfang

Ersatz im Abschnitt Oggersheim – Berliner Platz – MA Hbf.

Unverändertes Grundangebot der parallelen Linie 4/4A im 10 Minuten-Takt, dabei erfolgt insbesondere auf den nach/ab Bad Dürkheim durchgebundenen Fahrten verstärkt der Einsatz größerer Fahrzeuge

- An den Tagen von Montag bis Samstag:
Stadtbahnlinie 10 Luitpoldhafen – Berliner Platz – LU Klinikum – Friesenheim Mitte
verkehrt im 20 Minuten-Takt (anstelle des regulären 15 Minuten-Takts)

- An den Tagen von Montag bis Freitag:
Buslinie 80 BASF Süd – Goerdelerplatz – Valentin-Bauer-Siedlung – LU Hochschule – Mundenheim
entfällt (ausgenommen sind einzelne Fahrten mit hoher Bedeutung im Schülerverkehr; regulär: 20 Minuten-Takt); Ersatz:
Alle Haltestellen der Linie 80 werden weiterhin regelmäßig von anderen Linien bedient. Auch ohne die Linie 80 muss für eine Fahrt zwischen Hemshof (Abschnitt BASF (Tor 1+2) – Goerdelerplatz – Marienkirche) und West (Haltestellen Rohrlachstr. und Valentin-Bauer-Siedlung) nicht umgestiegen werden: Die Fahrten der Linien 70 (bedient u.a. Hemshof) und 74 (bedient u.a. West) sind an der Haltestelle LU Rathaus miteinander verbunden und bieten an allen Tagen der Woche im Tagesverkehr alle 20 Minuten eine durchgehende Verbindung.

Wir streben an, im Laufe des Monats April 2024 vom derzeitigen Stabilisierungsfahrplan zum Regelangebot zurückzukehren.

- *Warum entfallen trotz des Stabilisierungsfahrplans weiter ungeplant Fahrten?*

Stellungnahme rnv:

Der Stabilisierungsfahrplan wurde eingeführt, damit zuvor auftretende ungeplante Fahrausfälle, entweder durch Personal- oder Fahrzeugmangel, vermieden werden. Aufgrund eines hohen Krankenstandes und der damit reduzierten Anzahl an verfügbarem Personal, zahlreicher Fahrzeugdefekte sowie (z.T. erheblichen und langwierigen) Fahrzeugschäden nach Unfällen, haben wir ganz bewusst das Fahrplanangebot an allen Standorten reduziert. Diese Reduzierung haben wir unter Berücksichtigung alternativer Angebote durch andere Linien und des Fahrgastaufkommens umgesetzt. Mit diesen Maßnahmen ist es nun möglich, regelmäßig in der Planung alle Dienste zu besetzen und das verbliebene Angebot zuverlässiger zu fahren.

Ab Beginn des Stabilisierungsfahrplans wurden zudem täglich zusätzliche Reservedienste eingeplant, um auch auf kurzfristige Personalausfälle bestmöglich reagieren zu können und möglichst viele kurzfristige Fahrausfälle zu vermeiden.

Somit ist es uns durch die o.g. nun Maßnahmen gelungen, Fahrausfälle durch Personal- und Fahrzeugmangel am Standort LU nahezu auf "0" zu bringen.

Im laufenden Betrieb gibt es aber immer wieder Einflüsse, durch die einzelne kurzfristige

ungeplante Fahrtausfälle leider nie ganz zu vermeiden sind. Sie sind in den allermeisten Fällen die Folge von aktuell kurz zuvor eingetretenen Unfällen, Fahrzeugdefekten oder Fahrwegversperrungen. Diese gab es auch schon vor der momentanen Situation des knappen Fahrpersonals – und mit der Einführung des Stabilisierungsfahrplans hat sich die Anzahl der verbliebenen Fahrtausfälle auf das vorgenannte unvermeidliche Niveau reduziert.

Im Bereich Bus ist dabei bei den neuen E-Bussen derzeit leider noch die Notwendigkeit einzelner ungeplanter Fahrzeugwechsel aufgrund – entgegen den Erwartungswerten der Laufleistungen der Batterieladungen – unerwarteter vorzeitiger Entladungszustände zu verzeichnen.

Durch die erhöhte Zahl an Reservediensten ist es dabei nun aber wieder schneller möglich, im Falle dieser ungeplanten Fahrzeugausfälle durch Unfall oder Defekt ein Ersatzfahrzeug vom Betriebshof zum Einsatzort zu bringen.

- *Wie ist das Verhältnis von Personal Zu- und Abgängen seit Beginn des Jahres? Hat sich die Stundenzahl an verfügbarem Personal vermindert?*

Stellungnahme rnv:

Mit Blick in die nahe Zukunft ist erkennbar, dass die zahlreichen Aktionen der rnv rund um das Thema Personalgewinnung und -bindung langsam Früchte tragen. Bis April 2024 werden mehrere bereits laufende Ausbildungs-/Fahrschulkurse abgeschlossen. Dadurch ist absehbar, dass sich dann der Fahrpersonalbestand um 5% gegenüber Ende 2023 erhöhen wird.

Eine Veränderung der regulären Wochenarbeitszeit bei rnv ist nicht erfolgt, derzeit nicht vorgesehen und bisher nicht Bestandteil von Verhandlungen mit unserem Tarifpartner.

- *Wie hoch ist der einkalkulierte Krankenstand der RNV, bei dem sich das geplante Angebot noch realisieren ließe und wie hoch ist der tatsächliche Krankenstand der letzten drei Monate?*

Stellungnahme rnv:

Der einkalkulierte Krankenstand der rnv beträgt 12% (inkl. Langzeiterkrankter), wurde im 4. Quartal 2023 häufig überschritten und pendelt seit Jahresbeginn im Bereich des kalkulierten Niveaus. Wie oben bereits angegeben, wurde mit Beginn des Stabilisierungsfahrplans die Anzahl der geplanten Reservedienste erhöht, um nun besser gelegentliche Spitzen des Krankenstandes in gewissem Umfang abfangen zu können.

- *Welche Maßnahmen hat die RNV in die Wege geleitet, um Personalengpässe in Zukunft zu vermeiden?*

Stellungnahme rnv:

Langfristige Personalgewinnung:

Die Werbungsmaßnahmen zur Personalgewinnung wurden von der rnv in den letzten Jahren stark intensiviert. Das dies grundsätzlich erfolgreich ist, belegt die hohe Anzahl an Neueinstellungen. Neben den "klassischen" Wegen wie Stellenanzeigen in Zeitungen und im Internet bietet die rnv Job-Tage an, veranstaltet Vorstellungsgespräche, ohne dass vorher eine Bewerbung eingereicht werden muss, als "Speed-Datings" in Straßenbahnen, wirbt auf den Fahrzeugen und ist auf Job-Messen vertreten. Neu in Vorbereitung ist eine Prämie für die Mitarbeiterwerbung.

Zusätzlich werden weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Mitarbeiterbindung geprüft. Denn die derzeitige Wahrheit ist auch, dass in einem Arbeitsmarkt, auf dem Fachkräfte Mangelware sind, Mitarbeiter sich nicht mehr zwangsläufig für ihr gesamtes (oder restliches) Arbeitsleben an einen Arbeitgeber binden. Auch dies hat die rnv zuletzt gespürt.

Maßnahmen gegen kurzfristige Personalengpässe:

Erhöhung der Anzahl von Reservediensten (Details siehe oben)

- *In welchen Bereichen fehlen einsatzfähige Fahrzeuge und wie wird dem entgegengewirkt?*

Stellungnahme rnv:

Bei der rnv besteht derzeit ein Fahrzeugmangel im Bereich der Stadtbahn-/Straßenbahnfahrzeuge. Durch die im Jahr 2023 angelaufene Inbetriebnahme erster Fahrzeuge des neuen Typs "Rhein-Neckar-Tram" (RNT) ist bislang noch kaum Entspannung eingetreten.

Stadt-/Straßenbahnfahrzeuge sind anders als Busse kein "Fahrzeug von der Stange", da sich die technischen Anforderungen in den isoliert gewachsenen Netzen der verschiedenen Straßenbahnbetriebe deutschland-, europa- und weltweit vielfältig und z.T. gravierend unterscheiden. Somit kommt es bei den noch wenigen RNT derzeit häufiger zu Werkstattaufenthalten aufgrund von erforderlichen Nachjustierungen auf Basis der Erkenntnisse aus dem Echtbetrieb bei der rnv.

Die bisherige Fahrzeugflotte weist dagegen z.T. ein sehr hohes Fahrzeugalter von 20-35 Jahren auf. Die Fahrzeuge sind daher altersbedingt störanfällig, es sind über die planmäßige Instandhaltung hinausgehend Erhaltungsarbeiten notwendig oder es müssen Fahrzeuge aufgrund gravierender Schäden durch Unfälle oder Alterung längerfristig oder dauerhaft außer Betrieb genommen werden. Somit sind die zulaufenden neuen RNT derzeit zu großen Teilen noch keine zusätzlichen, sondern nur Ersatzfahrzeuge. Eine evtl. Häufung von Unfällen oder Vandalismusschäden kann daher vorläufig noch zu ungeplanten Ausfällen wegen Mangels einsatzfähiger Fahrzeuge führen.

Nach Beseitigung der "Kinderkrankheiten" der RNT erwarten wir eine Entspannung durch

weniger Störanfälligkeit. Im Laufe des Jahres 2024 ist weiterhin eine Beschleunigung des Zulaufs weiterer RNT zu erwarten.

Auch die E-Busse weisen noch "Kinderkrankheiten" auf und sind häufig auch beim Fahrzeughersteller in Reparatur. Das Ende einer aktuell laufenden Rollkur ist seitens Daimler Buses für den Monat April 2024 in Aussicht gestellt, dabei werden auch flächendeckend Batteriemodule getauscht. Eine ausreichende Fahrzeugverfügbarkeit für den Fahrgasteinsatz ist dabei derzeit noch über eine größere Reserve an Dieselnissen sichergestellt.

- *Warum ist es nicht möglich in der RNV-App zuverlässig darzustellen, ob eine geplante Verbindung tatsächlich fahren wird?*

Stellungnahme rnv:

Die rnv-App "Start.Info" bietet grundsätzlich zwei Möglichkeiten, um sich über aktuelle Fahrten und Verbindungen zu informieren:

- Im Abfahrtsmonitor/Haltestellensuche werden die verfügbaren Abfahrten in Echtzeit (soweit fahrzeugseitig vorliegend) angezeigt, das heißt Verspätungen und Fahrtausfälle werden - sofern sie betrieblich bekannt und datenmäßig erfasst sind - ebenfalls abgebildet ("Abfahrt in x Minuten" bzw. ggf. "fällt aus"). Zusätzlich werden Fahrtausfälle ab einer definierten Relevanzschwelle auch als Ticker-Text kommuniziert. In betrieblichen Hochlastphasen kann es bei der Abarbeitung (durch händische Erfassung) ausfallender Fahrten allerdings zu einem gewissen Zeitversatz bis zur Veröffentlichung der entfallenden Fahrten in den Auskunftssystemen kommen.
- Die Verbindungsauskunft basiert dagegen grundsätzlich auf geplanten Daten des Regelverkehrs. Hier können spontane Fahrtausfälle und weitere Störungen noch nicht systematisch abgebildet werden, da der Suchalgorithmus gegenwärtig nicht zwischen komplett ausfallenden Fahrten, Verspätungen und kurzzeitigen Störungen bei der Echtzeitprognose unterscheiden kann und in diesen Fällen auf geplante Fahrplandaten (Sollzeit) zurückgreift. Diese Problematik ist bei VRN und rnv bekannt und es werden Lösungsstrategien für diesen Befund erarbeitet.

Längerfristige betriebliche Änderungen wie Baustellen und Ersatzverkehre werden zudem auch in die Liniennetzpläne der rnv eingearbeitet, die ebenfalls in der Start.Info-App abrufbar sind.

zu einem Aspekt der Begründung:

- *Mit dem Stabilisierungsfahrplan wurden ganze Stadtviertel vom ÖPNV abgehängt. Taxiverkehr mit nur einem Zehntel der gewohnten Transportkapazität haben viele Nutzer:innen an den Haltestellen zurückgelassen.*

Stellungnahme rnv:

Die Aussage, dass "*ganze Stadtviertel vom ÖPNV abgehängt*" worden sein sollen, ist nicht zutreffend. Wir nehmen an, dass sich diese Aussage auf zwei Punkte beziehen soll:

- Vorübergehende Umstellung der Linie 77 auf Taxi-Einsatz Anfang 2023
Im Zuge dieser Umstellung wurde auf der Linie 77 tatsächlich nicht die vorgesehene und erforderliche Kapazität bereitgestellt, zudem gab es Defizite bei der Barrierefreiheit der Verkehre. Wir haben daraufhin sehr zeitnah diesen Mangel durch Wiederaufnahme des Busverkehrs behoben. Es wurden aber stets alle Haltestellen der Linie 77 von den für diese Linie damals eingesetzten Taxi-Fahrzeugen bedient.
In Vorbereitung der erneuten Stabilisierungsmaßnahmen während der Sommerferien 2023 und aktuell war klar, dass keine nochmalige Umstellung der Linie 77 auf Taxi-Einsatz vorgesehen wurde.
- Mehrfache vorübergehende Einstellung der Linie 80 (auch aktuell)
Wie bereits weiter oben beschrieben werden alle Haltestellen der Linie 80 weiterhin regelmäßig von anderen Linien bedient, also ist nichts "*vom ÖPNV abgehängt*". Wie weiter oben dargestellt besteht zudem auch ohne die Linie 80 weiterhin eine regelmäßige umsteigefreie Verbindung zwischen Hemshof und West mit den ganztägig regelmäßig im 20 Minuten-Takt miteinander verbundenen Fahrten der Linien 70 und 74.